



Bürgerverein Dorf Rosenthal e.V.

c/o Norbert Schulze, Hauptstraße 115, 13158 Berlin
www.dorf-rosenthal.de | info@dorf-rosenthal.de

Berlin Rosenthal, 28.02.2019

Aktennotiz

zur **Ortsteilkonferenz in Rosenthal** unter dem Motto
„mitdenken – mitteilen – mitmachen – Wir für Rosenthal“
am **27.02.2019, 16:30 -20:00 Uhr**
in der Gaststätte der GSG Einigkeit, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin
Einladende: Bezirksamt Pankow und Bürgerverein Dorf Rosenthal e. V.

I. Teilnehmer:

1. Präsidium

Bezirksbürgermeister von Pankow
BVV-Vorsteher
Jugend, Wirtschaftsförderung und Soziales
Stadtentwicklung und Bürgerdienste
Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit
Vorsitzender des Bürgervereins Dorf Rosenthal e. V.
Vorstandsmitglied der GSG Einigkeit

Sören Benn (Die Linke)
Michael van der Meer (Die Linke)
Rona Tietje (SPD)
Vollrad Kuhn (Bü90/Die Grünen):
Dr. Torsten Kühne (CDU):
Dr. Dieter Bonitz
Werner Bär

entschuldigt (krank)

Umwelt und öffentliche Ordnung, Daniel Krüger (parteilos, für AfD)

(Fortsetzung der Teilnehmer s. Seite 6)



Das Foto wurde freundlicherweise von Herrn Helmut Hampel zur Verfügung gestellt.

Vorstand:
Dr. Dieter Bonitz
Prof. Hans-Detlef Stober

Eintragung im Vereinsregister:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
AktENZEICHEN: VR 24275 B

Bankverbindung:
Postbank (BIC: PBNKDEFF)
IBAN: DE50 1001 0010 0092 4291 09



Die Ortsteilkonferenz bildete die Auftaktveranstaltung für weitere Dialoge. Die ersten Gespräche zu einer Ortsteilkonferenz wurden zwischen Sören Benn und Dr. Bonitz anlässlich des Rosenthaler Herbstes 2018 geführt, um den notwendigen Dialog zwischen Politik und Bürgern aufzunehmen.

Beginn 17 Uhr:

- Begrüßung der Teilnehmer durch den Bezirksbürgermeister Sören Benn und Vorstellung des Präsidiums
- Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Bonitz und Information über den Charakter der Veranstaltung: Nicht die Politiker halten Vorträge, sondern die Teilnehmer werden aufgefordert, die Veranstaltung aktiv zu gestalten, zu fragen und Probleme an die Politiker heranzutragen.
- Werner Bär: Die GSG Einigkeit fühlt sich geehrt, die 1. Ortsteilkonferenz in ihrem Haus durchführen zu können. Die Einigkeit ist mit 156 ha die größte zusammenhängende Gartenanlage im Berliner Norden und ist rings umgeben von bedeutenden Grünflächen, die es zu schützen gilt (Zingergrabenniederung und Zingerwiesen, Bot. Volkspark, Elisabethhau).
- Öztürk Kiran gab organisatorische Informationen:
Ab 20 Uhr Ausschank von Alkohol,
zeitlicher Ablauf des Abends,
Einverständnis von Fotoaufnahmen

Wortmeldung: Irritation zu Text in Einladung zur Ortsteilkonferenz

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser zu verweisen.

Die Frage, ob von der Einladung jemand ausgeschlossen wird, wurde von Sören Benn eindeutig mit nein beantwortet. Dieser Text wird durch das Bezirksamt grundsätzlich in alle Einladungen zu öffentlichen Veranstaltungen eingefügt.

Wortmeldung (Bürgerinitiative Kirchstraße): Kritik an 8 Minuten Redezeit.
Sören Benn erklärte, dass die Aussprachen an den Themenwänden erfolgen.

II. Schwerpunkte der Themenwände:

1. Soziales und Kultur (moderiert durch Frau Löser)

- Räume für Nachbarschaftstreffen (Café, Bibliothek, Chorangebote)
- Neuer Standort für Bibliothek Wilhelmsruh (Kündigung durch Stadtler zum 30.06.2020)
- Kulturmobil/Museum
- Ratgeber für Senioren, Wegeleitfaden für Erkundigungen Rosenthal und Umgebung



- Vernetzung der Naherholungsgebiete

Sören Benn:

- Zum Thema Museum – 3 Standorte mit Museen in Pankow: Prenzlauer Allee, Heynstraße, Dunckerstraße und ein kleines Museum in Blankenfelde
- Räume für Nachbarschaft – z.Z. nicht realisierbar, Landhaus aktuell übernutzt, Containerlösungen sollten geprüft werden – nimmt den Auftrag mit!
- Machte aufmerksam auf Homepage www.Berlin.de/Pankow-SPK,

Rona Tietje:

Hält Rosenthal für ein Kleinod im Norden, Vernetzung der Erholungsgebiete erstrebenswert, auch unter dem Aspekt des Tourismuskonzeptes für Berlin.

2. Arbeit und Wirtschaft (moderiert durch Herrn Kiran)

- Städtebaulicher Aspekt – Discounter zu groß, keine Dachbebauung mit Wohnungen,
- Denkmalschutz gilt nicht für Gewerbe!
- Haltepunkte der Heidekrautbahn mit Infrastruktur ausbauen (Gastronomie, Zeitschriften, Blumen usw.,)
- Kritik an Schönhauser Straße ohne Gewerbe
- Parkplätze mehrfach nutzen!
- Ladestation, Parkplätze der Supermärkte nutzen
- DHL- und Packstationen (Eindämmung des Wirtschaftsverkehrs)

Rona Tietje:

- Kontakt zu Einzelhandel aufnehmen, um Parkplätze mehrfach zu nutzen,
- Heidekrautbahn wird Verkehr entlasten, Tourismus fördern.

3. Bildung/Familie (moderiert durch Frau Münch)

- Begegnungsräume im öffentlichen Raum
- Bolzplätze
- Bei Entstehung neuer Wohngebiete Spielplätze, Hundetoiletten mitplanen
- Zu wenig Sporthallen in Rosenthal
- Schulwegverkehr verbessern
- Zu wenig Hort- und Kita-Plätze
- Mehr Photovoltaiknutzung auf Dächern öffentlicher Gebäude (z.B. Schulen)
- GSG Einigkeit schlug vor, in Zusammenarbeit mit Bezirksamt/Schulen einen Schulgarten einzurichten.

Dr. Thorsten Kühne:

- Beispiel: Erweiterungsbau der Rudolf-Dörrier-Schule erfolgt, bekommt neue Sporthalle,
- Gesamtberlin: 24000 neue Schulstandorte, 37 neue Sporthallen sollen gebaut werden,
- Öffnen der Jugendeinrichtungen auch eine Personalfrage,
- Grundsätzlich sind alle Sporthallen nachmittags auch für Vereine zu buchen,
- Photovoltaik auf vielen Schulen aufgrund des Denkmalschutzes nicht möglich,



Rona Tietje:

- Eindeutig zu wenig Kitas, Überlegungen gibt es, Gutscheine zu vergeben, allerdings haben Beratungsgespräche einen Sinn, um Bedarfsprüfung durchzuführen (wieviel Arbeitszeit – Anspruch!)

Wortmeldung (Vertreter der GSG Einigkeit):

Angebot, die GSG Einigkeit als Begegnungsstätte mehr zu nutzen, mehr Interesse und Resonanz bei vielfältigen Angeboten der GSG Einigkeit (Ausstellungen Geflügel-/Taubenzüchter, Tischtennis, saisonale Höhepunkte usw.)

4a Wohnen

- Bebauungen ohne Konzept (Vorschlag Tiefgaragen),
- Mehr sozialer Wohnungsbau,
- Mehrgenerationenhaus,
- Vernetzung von Grünflächen,
- Marode Fußwege, Schlaglöcher,
- Zunehmende Vermüllung,
- „Grünes Band“ – schlechte Gestaltung, Vermüllung, keine Pflege,
- LKW-Verkehr unzumutbar, Bordsteinzerstörung,
- Mangelhafte Beleuchtung im Ort
- Dorfanger - nur Durchgangsqualität

4b. Öffentlicher Raum (moderiert durch Herrn Johnke)

- Schwierigkeiten bei Straßenplanung ergeben sich aus übergeordneter Verkehrsplanung
- Verbesserungen bei Öffentlichem Verkehr notwendig,
- Zustand der Straßen, Radwege, Grünanlagen
- Hoher Anteil unbefestigter Straßen

Vollrad Kuhn:

- Probleme entstanden durch Bevölkerungszuwachs und zunehmende Motorisierung
- Kastanienallee – Zuwachs des Verkehrs um 6 – 8 %, Notwendigkeit neuer Planung – Erneutes Planfeststellungsverfahren wird durchgeführt, auch mit Berücksichtigung des Lärmschutzes.
- Personelle Verbesserung im Bezirksamt: 2 Radverkehrsplaner und Verkehrsplaner für Bauvorhaben neu eingestellt.
- Ruhender Verkehr – in Berlin Ziel: Konzepte für flächendeckende Parkraumbewirtschaftung.
- Laufende Besprechungen und Untersuchungen zum Schwerlastverkehr, um Verbesserungen zu erreichen.
- Wiederinbetriebnahme der Stammstrecke der Heidekrautbahn

Vollrad Kuhn zu Thema Wohnen:



- 17 Kleingartenanlagen (darunter auch GSG Einigkeit) haben Sicherheit bis 2030
- Schwerpunkt z.Z. „Schönwald“, Kircheneigentum.
- Mauerstreifen/grünes Band – z.Z. Erarbeitung einer Zeitplanung für Herrichtung des Grünen Bandes
- Errichtung von Wasserspendern durch die Berliner Wasserbetriebe evtl. möglich,
- Zustand der Fußwege – Ergebnis von 15 Jahren Sparpolitik, keine flächendeckende Sanierung erfolgt.

Wortmeldung:

- Friedrich-Engels-Straße seit 10 Jahren gibt es den Bebauungsplan – Anwohner erwarten eine klare Aussage dazu! Politiker sollen nicht sagen, was nicht geht, sondern Entscheidungen treffen!
- Mauerweg, der Zustand eine Katastrophe, eine Schande
Vollrad Kuhn – nicht Grünflächenamt zuständig, sondern jetzt Grün Berlin.

Dr. Bonitz: **Richtete Appell an die Politik, Probleme zu lösen. Das wird von den Rosenthalern erwartet!**

Sören Benn: Bat um Verständnis, jetzige Politiker nicht verantwortlich für Versäumnisse der letzten 10 Jahre, im Verkehrsraum Nordost wurde seit 1995 nichts investiert, jetzt eine großflächige Planung nötig. Schwerpunktstraßen in Rosenthal sind übergeordnete Straßen, für welche die Senatsverwaltung zuständig ist.

Wortmeldung: Wann werden die Gespräche weitergeführt? Fragen nach Bürgersprechstunden.

Dr. Bonitz: **Möglichkeiten der Bürger, sich einzubringen in**

- **Bürgerinitiativen (z.B. Kastanienallee, Friedrich-Engels-Straße)**
- **Verein für nachhaltige Verkehrslösungen e. V.**
- **Bürgerverein Dorf Rosenthal e. V.**
- **Arbeitskreis Verkehr (Wilhelmsruh/Rosenthal)**
- **Bürgersprechstunden der Bezirksstadträte**

Mit dem Dank an alle Politiker und Teilnehmer für das Kommen und die konstruktive Mitarbeit wurde die offizielle Veranstaltung um 20:00 Uhr beendet. Weitere individuelle Gespräche mit den Politikern waren im Anschluss noch möglich.

Berlin Rosenthal, 28.02.2019

Irene Schanner
Schriftführerin



Fortsetzung Aufstellung der Teilnehmer

2. Bürgerverein Dorf Rosenthal e. V.

Klaus-Jürgen Lebede

Peter Schulz

Gabriela Ruden

Sieglinde Steuer

Horst Febel

Christel Liebram

Helmut Liebram

Werner Schnemilich

Barbara Wodrich

Klaus Dollerschell

Angelika Krüger

Irene Schanner

3. Büro für Bürgerbeteiligung und Unterstützer aus dem Bezirksamt

Öztürk Kiran

Frau Löser

Frau Münch

Herrn Johnke

und weitere

4. ca. 80 Teilnehmer aus Rosenthal, Wilhelmsruh und näherer Umgebung (darunter Claudia Hakelberg, Arnd Mosig, Dirk Lashlee)

5. Verein für Pankow e. V.

Helmut Hampel Ehrenvorsitzender

Tobias Hüchtemann Vorstandsmitglied

6. Verein für Nachhaltige Verkehrslösungen und AK Verkehr

Herr Dr. Thomas Zoller

Michael Scheibner-Aden

Michael Lange

Dr. Göddeke

7. Presse

Berliner Woche – Bernd Wähner, freiberuflicher Reporter

Spiegel Online – Herr Schönfelder

Berliner Morgenpost – Thomas Schubert

Freier Journalist